

FIG. 4.

GLAUCUS PACIFICUS.

Gracilis, dorso margaritaceus; ventre, ore, tentaculis appendicibusque branchialibus atro-coeruleis; lateribus albo-coeruleis.

In der Südsee, innerhalb der Tropen.

Länge $1\frac{1}{2}$ Zoll. Der Körper langgestreckt und schmal. Der Rücken hat die Farbe des weissen Perlmutters; die Seiten des Körpers, so wie die gemeinschaftlichen Wurzeln der vier vordern Bündel kiemenartiger Fortsätze sind bläulich silbern; letztere haben eine dunkelblaue Farbe und die dickern unter ihnen sind in der Mitte mit weissen Puncten bezeichnet. Endlich erscheint die ganze lange Bauchplatte (der Fuss) nebst Maul und Fühlfäden, so wie ein Querstreifen an den Wurzeltheilen der Kiemenbündel der Bauchseite einfach schwarzblau. An den grössten Individuen hatten nur die vier vordern Kiemenbündel einen gemeinschaftlichen Wurzeltheil; die kiemenartigen Fortsätze im ersten Bündel sind meistens alle kurz, die mittlern sind dagegen sehr lang.

Unter starker Vergrösserung bemerkt man im Innern der Fortsätze dunkel gefärbte Säckchen in grosser Anzahl, was die Nebenfigur 4. b. vorstellen soll.

Das Thier schwimmt, so wie *Glaucus atlanticus*, auf dem Rücken, ohne die Kiemenbündel zu bewegen. (was von mehreren Naturforschern behauptet wird, welche die Thiere aber nicht lebendig gesehen haben); zum Schwimmen an der Oberfläche des Meeres dienen ihm Luftblasen, welche sich unter der Haut des vordern Theils der Bauchplatte befinden, wo man sie durchschimmern sieht. Den Fuss hat das Thier desshalb nach oben gewandt, weil es damit an der Oberfläche des Wassers kriecht, wie solches von andern Schnecken auch bekannt ist. Seine Nahrung muss aus kleinen Thieren bestehen, da in den Regionen, wo man *Glaucus* gewöhnlich antrifft, keine *Algen* im Meere schwimmend gesehen werden.

Der Unterschied dieses *Glaucus* der Südsee vom Atlantischen besteht hauptsächlich in der Färbung der Körperteile, aber auch in dem Verhältnisse der einzelnen kiemenartigen Fortsätze des vordersten Bündels zu einander. Bei *Glaucus atlanticus*, wie ich ihn mehrmals im atlantischen Meere beobachtet habe, ist die Bauchseite dunkelblau; ein mittlerer Längstreifen des Fusses, die Wurzeltheile der Kiemenbündel und der mittlere Theil der kiemenartigen Fortsätze sind weisslich perlmutterfarben; der Rücken des Thieres ist silberweiss gefärbt. Viele der mittlern kiemenartigen Fortsätze sind ausgezeichnet lang.

FIG. 5.

GLAUCUS DRACO.

Brevis, dilatatus, argenteo-rufescens; ore, tentaculis, appendicibus branchialibus lineisque duobus ventralibus nigro-coeruleis.

In der Südsee, in der Nähe des Aequators.

Die grössten der vielen eingefangenen Exemplare erreichten nur eine Länge von 6 Linien. Der Leib, im Verhältniss zur Länge, sehr dick und breit; seine Hauptfarbe röthlich silbern. Die Mundgegend, die sehr kurzen Fühler, zwei den Fuss auf den Seiten umfassende breite Linien, welche vorn unbestimmt anfangen und am Ende des Schwanzes zusammenfliessen, so wie endlich die sehr kurzen kiemenartigen Anhänge haben eine schwärzlichblaue Farbe. Die vordern Wurzeltheile der kiemenartigen Fortsätze sind sehr breit; von letztern ist zu bemerken, dass sie eine ungleiche Länge haben und dass kurze Fortsätze auch zwischen längern stehen. Das zweite Paar Bündel bestand jedes nur aus zwei Fortsätzen und am Schwanz befinden sich nur an einer Seite ein Paar derselben.

Vielleicht erreicht diese Art, bei der man wegen des hellern mittlern Theiles des Fusses die darunter befindlichen Luftblasen am deutlichsten durchscheinen sah, noch eine grössere